

Jahresbericht 2013 über die Aktivitäten im Attat Hospital

Im Jahr 2013 kamen 73.831 Personen in die **Krankenhausambulanz**, dies ergibt in unserer 5-Tage-Woche einen **Tagesdurchschnitt von 283 Personen** und ist 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Die häufigsten Diagnosen in der Ambulanz waren Atemwegsinfekte, Probleme des Verdauungstraktes sowie Blasen- und Nierenbeschwerden. Malaria lag dieses Jahr an fünfter Stelle. Durch den gewonnenen Raum im neuen Ambulanzgebäude ist das Arbeiten leichter geworden. Wir sind sehr zufrieden mit den baulichen Veränderungen, so sehr, dass wir in 2014 einen größeren Kreissaal, Sterilisationsraum und neue Operationsäle bauen werden.

Das **Krankenhaus** hat **65 Betten**. Im Haus für Risikomütter gibt es 44 zusätzliche Betten und elf Betten in der Abteilung für fehlernährte Kinder. **7.106 Patienten** wurden **stationär** behandelt. Die Belegungsrate betrug 97 Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer war 4,5 Tage. Der Hauptgrund zur Aufnahme waren Probleme im Rahmen von Schwangerschaft und Geburt, gefolgt von Infektionserkrankungen aller Art mit Malaria an zweiter Stelle. Die Haupttodesursache bei den stationären Patienten waren Lungenentzündung bei den Kindern und Malaria bei Erwachsenen.

In unserem einfachen Operationssaal konnten **1.659 große Operationen und 5.328 kleinere Eingriffe** durchgeführt werden. Die häufigste Operation ist Kaiserschnitt (528). Bei den kleinen Eingriffen steht das Ziehen kranker Zähne (1.911 Patienten) an erster Stelle.

Es fanden **1.909 Geburten** statt, davon waren 1.000 mit Komplikationen verbunden. Bei normalem Schwangerschaftsverlauf ist die Hausgeburt die Regel, meist betreut von traditionellen, aber von uns geschulten, Hebammen (33 Frauen in den umliegenden Dörfern).

Die Positiv-Rate für HIV liegt weiterhin stabil um zwei Prozent. **409 AIDS-Patienten** erhalten **Anti-Retroviral Therapie (ART)** in unserem Sonderprogramm.

Attat hat ein großes **Integriertes Gesundheitsprogramm** in Zusammenarbeit mit **28 umliegenden Dörfern**. Zum Programm gehören "eine sichere Wasserversorgung" mit **147 Brunnen**, die fast alle funktionsfähig sind und instandgehalten werden. .

"Frauenarbeit": 3.666 Frauen sind in Gruppen organisiert, ein Aspekt dieser Arbeit sind Kleinkredite aus dem "revolving fund", den die Frauen selbst verwalten, zur Zeit sind zinslose Darlehen in Höhe von 500-700 ETBirr (zirka 20-30 Euro) möglich.

Es gibt **28 "Erste Hilfe Stationen"**, die mit, von uns ausgebildeten, Dorfgesundheitshelfern besetzt sind. Zusätzlich hat die Regierung in einem landesweiten Programm eigene Gesundheitshelfer mit einjähriger Ausbildung im Einsatz. Im Dorf werden Bagatelleiden wie Kopfschmerzen, kurzzeitiges Fieber, Würmer, kleine Wunden und unkomplizierte Augenentzündungen etc. behandelt. Dies erspart vielen Menschen den Weg in die Krankenhausambulanz. Diese "Erste Hilfe Stationen" sind nicht mit den qualifiziert geführten Gesundheitszentren und Kliniken, die zu uns einweisen, zu verwechseln.

An erster Stelle steht natürlich Gesundheitserziehung. Die behandelten Themen sind: AIDS, Tuberkulose, Impfungen, Sauberkeit, schädliche traditionelle Praktiken, Familienplanung, Kinderversorgung, Toilettengebrauch, Durchfallerkrankungen, Malaria, Augenleiden usw.

Im **Haus für Risikoschwangere** stieg die Aufnahme rate auf **654 Frauen** an. 38 Prozent dieser Frauen brauchten einen Kaiserschnitt. Bei den Nicht-Risiko-Schwangeren lag die Sectio-Rate bei 23 Prozent.

Im **Zentrum für fehlernährte Kinder** wurden **44 Kinder** mit einer Begleitperson aufgenommen und nach Besserung des Ernährungszustandes in den Dörfern nachbetreut.

All dies und mehr ist durch das Teilen großzügiger Menschen möglich. Dank dafür

Mehr Informationen auf: www.attat-hospital.de